

Bloomfield Germania

Ist unter dem Deutschthum Knox Countys wohl verbreitet und lohnt es sich, dieses Wochenblatt für Anzeigen zu benutzen.

Accidenz-Arbeiten

werden prompt und geschmackvoll ausgeführt. Man adressire

Die Germania, Bloomfield, Nebr.

Wenn Ihr euren Hof einzäunen wollt, so eignet sich nichts besseres dazu wie die berühmte

Amerikan geflochtener Draht Zaun.

Eine Carladung desselben verschiedener Größen ist angelangt.

Kern Cutter ist der Name der besten Schreiner Werkzeuge auf dem Markt. Messer und Sensen werden ebenfalls unter dieser Handelsmarke hergestellt. Es gibt keine besseren.

„Klipper Klub“ Schlittschuhe

Millet Samen

„Perfektion“ Petroleum Kochöfen

Heath & Milligan Farben

John Trierweiler, Bloomfield, Nebraska

Höret Zu!

Wißt Ihr, daß mit guten Leder-Geschirren Eure selber besser bestellt werden können als mit Ketten-Geschirren? Nichts von der Befriedigung zu sagen, die mit gut angepassten und gearbeiteten Leder-Geschirren geht.

Deshalb tut dies, Ihr müßt Scharfsinn beim Kaufen Eurer Geschirre gebrauchen. Seid sicher, daß Ihr die Sorte bekant, die gemacht sind „Zum Tragen“ und nicht nur „Zum Verkaufen“. Eine große Auswahl von Seilen und Teden erwartet.

Abts & Heires.

Capital \$25,000.00

Ueberschuß und Profit \$10,000.00

Citizens State Bank

Deponirt euer Geld mit uns.

Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit-Einlagen

Farm Anleihen eine Spezialität.

Eduard Knard, Präsident
G. D. Mason, Kassierer

G. D. Renard, Vice-Präsident
D. F. Friedrichs, Hilfs-Kass.

Kohlen gehen in die Höhe

Vielleicht könnt Ihr, wenn Ihr jetzt bestellt, Euren Keller zu einem guten annehmbaren Preis mit Kohlen füllen. Zu einem Preise, der Euch Verste gleichmäßig zusehen könnt.

Rohle ist rot,

wenn sie glühend heiß ist. Wir machen jetzt ein glühend heißes Geschäft, aber der Preis, den wir für die Kohlen berechnen, wird Euch die Finger nicht verbrennen, wenn Ihr kauft.

Großer Vorrat von Bauholz immer vorrätig. Erschadet unsere Preise bevor Ihr wo anders kauft. Unsere Preise sind Qualität betreffend, ebenso niedrig, wenn nicht niedriger, als bei anderen Pumber-Händlern.



A. A. MANKIE

Phone A-14

Bloomfield, Neb.

Mittelamerika und die Vereinigten Staaten.

Der „Deutschen Zeitung für Chile“ entnehmen wir den folgenden Artikel, den wir des allgemeinen Interesses wegen unverfälscht wiedergeben, wenn wir mit dem Inhalt auch nicht durchweg einverstanden sind:

Die Politik der Vereinigten Staaten in Mittelamerika wird immer tätiger, je näher die Eröffnung des Panamakanals rückt. Wenn auch in der Eroberung der lateinischen Länder zwischen der Südgrenze der Vereinigten Staaten dem Panamakanal und der Länder Südamerikas, die diesem nahe liegen, Schiffskanonen und Landungskorps häufig eine Rolle gespielt haben, so hat doch die Dollarpolitik, die ihre runden, gelben, harten Soldaten aus den New Yorker Banken oder den Taschen der Jader-Bananen, Tabak- oder Weininteressenten in riesigen Mengen gen Süden schickt, die Hauptrolle bei der „friedlichen“ Durchdringung jenes Teiles der Welt durch die Nordamerikaner gemacht.

An den spanisch-nordamerikanischen Krieg wollen wir nicht erinnern, er unterschied sich von anderen Eroberungszügen nicht zu sehr. Bei der Begründung der Republik Panama, die dem Kanalbau vorausgehen mußte, hielten sich die Schiffe und Landungskorps mehr im Hintergrunde, der Dollar machte fast alles. Der Anlauf des Landstreichens mußte durch Bestechung vieler kolumbianischer Großen vorbereitet werden, ob sie nun in der Kammer saßen, ein Regierungsrat bekleideten oder als Bandenführer Unruhe auf dem Isthmus stifteten.

Während einerseits Nordamerika immer häufiger in die Geschichte der neuen Republiken eingriff und seine dort Unruhe stiftenden Mitbürger, auch wenn sie Banditenhände schwerer Art begangen hatten, rückhaltlos durch seine Diplomatie unterstützte, mußte es andererseits das Urteil der Welt und, wenn möglich, der Lateinamerikaner selbst durch Veteurierungen ablenken wie die, daß es seine hohen Friedensziele und die Absicht, das Funktionieren der demokratischen Einrichtungen der Tropenrepubliken gegen die Uebergriffe einheimischer Despoten zu sichern, verwirklichen wolle. Besonders bei Präsidentenwahlen sah sich Uncle Sam oft veranlaßt, dafür zu sorgen, daß alles ohne Gewalt, Betrügereien und dergleichen abging. So ist es gekommen, daß die Beschützer demokratischer Einrichtungen und der freien Volksherrschaft schon Marineposten neben mittelamerikanischen Wählurnen gestellt haben. Der Erfolg blieb dem auch nicht aus, immer mehr wurden Präsidenten in der tropischen Zone gewählt, die schon bald nach ihrem Regierungsantritt durch Verleihung von Minen- oder Eisenbahnkonzessionen an nordamerikanische Bürger ihre gute Meinung bewiesen.

Der ältere Bruder ließ es sich auch angelegen sein, die Finanzen seiner jüngeren Geschwister zu sanieren. Genau so, wie sich sonst Syndikate zur Ausbeutung von Minen oder Staatsgütern bildeten, entstanden in New York Gesellschaften zur Ausbeutung irgend einer mittelamerikanischen Republik, die nicht immer selbst über viel Kapital verfügten, aber gewöhnlich Großbanken oder andere Erwerbsgesellschaften oder Grundbesitzer und vor allen Dingen das auswärtige Amt der Vereinigten Staaten hinter sich hatten. Nach den ersten Kapitalanlagen derartiger Gesellschaften zur Erschließung und Sanierung ganzer Länder traten in letzteren gewöhnlich alsbald Revolutionen ein, die entweder zur Wahl eines der Vereinigten Staaten geneigten Oberhauptes führten, oder aber die Nordamerikaner zu drohenden Schiffsbewegungen, Landungen in Küstengebieten und Ermahnungen zur Ruhe und Verzichtung des Bürgerkrieges veranlaßten. Mittlerweile blühte der Waffenhandel, und die Geldbedürfnisse des Staates wurden immer

dringender, zumal gewöhnlich bei solchen Bürgerkriegen nordamerikanisches Eigentum zerstört wurde, wofür das betreffende Land aus Trohungen der Diplomatie hin ebenso wie für jeden anderen Nordamerikaner zu zahlenden Schäden hohe Entschädigungen zahlen mußte. In diesem Zwecke mußte dann eine solche Republik Anleihen der Sanierungs-Gesellschaft aus New York aufnehmen, deren riesige Verzinsung durch Verpfändung der Hölleinnahmen, Gewährung von Konzessionen in Eisenbahnen, Land, Minen, Salenbauten und dergleichen sichergestellt werden mußte. Die Vandalen wurde bei solchen Gelegenheiten meistens noch mehr entwertet, sobald die ungenutzten nordamerikanischen Gesellschaft, die sich das Verleihen des Landes zum Ziel gesetzt hatte, die Konversion vornehmen mußte. Nach der Sanierung liegen dann die Mitglieder oder Beamten der Gesellschaft in den ausführenden Ämtern der Verwaltung und beziehen die Gehälter von Washington.

Alles das muß man sich vergegenwärtigen, wenn man die letzte Revolution in Nicaragua verstehen will, von der täglich der Trakt neue Nachrichten kommen. Dort herrscht zurzeit ein erbitterter Bürgerkrieg zwischen

dem jetzigen Präsidenten Diaz, der von den Pankees mehr eingefleht als von seinen Mitbürgern gewählt ist, und dem gewählten Präsidenten General Mena, der auf Antrag der Vereinigten Staaten von Diaz aus seinem Amte als Kriegsminister entlassen worden ist. Dort stehen zurzeit in der Stadt Managua Matrosen des nordamerikanischen Kreuzers „Annapolis“, die noch durch andere Streitkräfte verstärkt werden sollen. Letzte Nachrichten besagen, daß das Land vor der Hungersnot steht, das aber der Zollnehmer, ein wie oben beschriebener Pankee, der wegen Sicherstellung der nordamerikanischen Forderungen eingesetzt ist, den Behörden verbietet, die Waren auf den Zollämtern anzurühren. Der revolutionäre General Mena, der von dem nordamerikanischen Gesandten aufgefordert wurde, die Eisenbahnen und Dampfer zu übergeben, antwortete „Kommt und holt sie!“

Interessant ist die Meldung, daß die fünf Schiedsrichter von dem von den Nordamerikanern zur Beilegung der internationalen und inneren Streitigkeiten in Mittelamerika gegründeten Schiedsgerichtshof zu Cartago in Kostarica unterwegs sind, um in Nicaragua Ruhe zu stiften.

Auch bei den mexikanischen Wirren hat Nordamerika wieder seine Hand im Spiele. Noch in diesen Tagen stellte der Verweser des nordamerikanischen auswärtigen Amtes den gewählten Präsidenten mit dem Rebellenführer Drogco durch Einreichung einer gleichlautenden Reklamation auf eine Stufe. Von einem Einschreiten in Mexiko aber scheint die nordamerikanische Regierung im Hinblick auf die bevorstehende Präsidentenwahl noch absehen zu wollen, so sehr auch die imperialistische Presse danach schreit und große amerikanische Erwerbsgesellschaften ihren Einfluß hinter den Kulissen spielen lassen. Bezeichnend für die Volkstimmung in den Vereinigten Staaten ist es auch, daß Roosevelt kurz vor der republikanischen Parteikonvention in Chicago um die Wiederherstellung seiner Kandidatur zu fördern. Laßt die Bildung eines großen Raubreiterscorps an, das zum Einfall in Mexiko bestimmt sein sollte.

Ein Neumbrandt, der keiner ist.

Wieder einer. Der Fall hat aufgehört, selten zu sein. Unter den Bildern, die im letzten Februar bei der Sammlung Weber in Berlin versteigert wurden, befand sich ein als „Neumbrandt“ bezeichnetes Bild „Christus und die Ehebrecherin“. Die Ausstellung dieser Sammlung, die einzelne sehr schöne Stücke enthielt, hatte alle unbefangenen Kenner stark entzückt. Viele Benennungen erschienen als unhaltbar. Eine davon war die Bezeichnung dieses flauen Wertes mit dem großen Namen Neumbrandt. Es wurde wie für andere Werte als Autorität zitiert, der, in Uebereinstimmung mit Hoffstede de Groot das Bild in sein Neumbrandtwerk aufgenommen hatte.

Ob er an dieser Meinung festhielt, weiß ich nicht. Dagegen spricht, daß die Tare nur 50,000 Mark betrug. Dafür, daß Sedelmeyer, der Verleger des genannten Neumbrandtwerkes, 225,000 Mark bezahlte, und daß es ihm Wannamaker für die runde Million abkaufte.

Netzt tritt Abraham Vredius, der Direktor des Mauritshuis im Haag, ein Mann, dessen Autorität wohl auch von den Berlinern nicht geleugnet werden wird, mit Nachdruck gegen die Echtheit des Bildes auf. Er nennt das Werk im Burlington Magazine eine Fälschung aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Und zwar sei es eine genaue Kopie des Meisterwerkes Neumbrandts mit der Darstellung des gleichen Themas aus dem Jahre 1644, das in der Londoner Nationalgalerie hängt. Schon im 18. Jahrhundert, als sie dem Amsterdamer Bürgermeister Willem van Goyen, handelte authentisch „Ehebrecherin“ hoch in der Schätzung. Nach diesen. Wille nun soll der Fälscher seine Nachahmung geschaffen haben, indem er an dem Ruhn seines Vorbildes Vorteil zu ziehen hoffte, und er setzte dasselbe Datum auf sein Erzeugnis, ebenfalls 1644 — andere lesen allerdings auf dem Weberschen Bilde die Zahl 1654. Ferner soll der Fälscher nach Vredius Ansicht auch eine heute verlorene Neumbrandtzeichnung benutzt haben, die nur in einer Radierung von W. Picard erhalten ist. Auffällig ist es allerdings, daß die Hand des Rabbi auf dem Weberschen Bild genau mit der des Wanninad Cook in der „Nachtwaache“ übereinstimmt, was sehr für eine Kopie spricht. Vredius froat nun, ob Neumbrandt in der Periode, wo er das intensivste Innenleben befaßt, eben in den fünfziger Jahren, wirklich ausstrahlen ist, er habe ältere Werke vor sich benutzt wie eben die Ehebrecherin von 1644 und dabei ein so ausdrucksloses Werk aufhandgebracht. So kommt der holländische Gelehrte zu einer vollständigen Verurteilung des Bildes.

Es ist unnötig, diese Beschichte hier zu gliedern. Sie ist nur eine neue Illustration der Verhältnisse auf dem Kunstmarkt.

Sehet hier!

Sehet auf Seite 469 in Montgomery Ward & Co. Catalog No. 80 nach und ihr werdet dort eine zweizöllige Pfosten eiserne Bettstelle, mit Vernis Martin Anstrich, welche zu \$6.75 ausbezogen wird, finden. Diese Bettstelle wiegt 140 Pfund und die Fracht an eiserne Bettstellen von Chicago nach Bloomfield ist \$1.01 per 100 Pfund, welches die Fracht an der eisernen Bettstelle ausmacht, folglich würde eine solche Bettstelle hier \$8.19 kosten

Ich verkaufe dieselbe Bettstelle in meinem Store hier in Bloomfield für \$7.50. Kommt und nehmt so viel ihr wollt zu diesem Preise.

E. C. PRESCOTT,

Store Phone A-6

Residenz Phone B-6

R. N. Baker

J. C. Baker

Einige unserer „Leaders“

Dampf- und Windmühlen, Rejdadet u. Dampf Pumpen.

Alle Arten Plumberarbeiten.

Fairbanks-Morse und Wisconsin Gasolin Maschinen,

welche die besten im Handel sind.

Wolot Lichter unsere Spezialität.

BAKER & BAKER

Einige gute Gründe, um die First National Bank zu Eurer Bank zu machen.

Zum Beweise:

„Weil die Einzahler immer gesichert sind durch weittragend Reserven, welche die Bank führt.“

Diese Reserve besteht in Baargeld in unseren Gewölben, und der Rest ist gesichert durch National Banken.

Das National Bankens Gesetz verlangt eine Reserve von 15 Prozent an alle Einlagen, doch diese Bank hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine größere Reserve stets an Hand zu haben.

First National Bank

Bloomfield, Nebr.

Capital \$25,000

Surplus \$5000

Hilfsmittel \$190,000

W. Havens, Präsident

Louis Eggert, Vice-Präsident

G. A. Dahl, Kassierer

Henry Henntsch, Hilfs-Kassierer

Achtung, Farmer!

Die vorzüglichen Produkte der Columbia Hog & Cattle Powder Co. sind bei mir vorrätig. Rest dem bewährten Mittel für die Vermeidung von Viehkrankheiten verleihe ich auch das „Dip“ obiger Co.

Verkaufe diese Produkte für 7c das Pfund. Garantiert unter Food & Drug Act, 30. Juni 1906, No. 12255.

Henry Hohnholt,

4 Wollen abtild und 3 Wollen wolle von Bloomfield.

The City

Meat Market

Ludw. Voilpp, Eigenhümer

Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Geflügel, Wurstwaren, frische und gekochte Fische und viele andere Substanzen, welche eine Mahlzeit vollkommen machen.

Bestellschein.

Schneiden Sie diesen Bestellschein aus und senden Sie ihn durch die Post, adressiert an

„Die Bloomfield Germania“

Bloomfield, Neb.

Ich abonniere hiermit auf

„Die Bloomfield Germania“

Name

Wohnort

Postoffice